

XING Studie: Jeder Vierte kündigt Job ohne neue Stelle in Aussicht zu haben

- Wechselbereitschaft der Deutschen steigt im Laufe der Pandemie: 37 Prozent der Erwerbstätigen sind offen für Stellenwechsel (2021: 33 %)
- Unternehmenskultur wird für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer wichtiger
- Besonders bei Frauen steigt die Offenheit für neue Tätigkeiten

Hamburg, 18. Januar 2022 – Rund vier von zehn Erwerbstätigen denken über einen Jobwechsel nach: 37 Prozent sind 2022 offen für einen neuen Job oder haben sogar bereits konkrete Schritte in die Wege geleitet – das sind vier Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Unter den 30- bis 39-Jährigen ist sogar fast jeder Zweite (48 Prozent) bereit, zu einem neuen Arbeitgeber abzuwandern. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Studie, die das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag von XING E-Recruiting durchgeführt hat. Befragt wurden insgesamt 2.523 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerinnen in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz, davon 1.004 in Deutschland. Die Studie zur Wechselbereitschaft von Beschäftigten von XING E-Recruiting und forsa wird seit 2012 erhoben und untersucht die Arbeitnehmerzufriedenheit sowie die Gründe, die zur Mitarbeiterfluktuation beitragen.

Unternehmenskultur wird für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer wichtiger

Seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 haben zehn Prozent der Befragten in Deutschland ihren Job gewechselt. Dass Corona diese Entscheidung beeinflusst hat, bejahen 31 Prozent der weiblichen und 22 Prozent der männlichen Stellenwechsler – also insgesamt ist das bei einem Viertel der Fall. Bemerkenswert ist, dass jeder vierte Stellenwechsler gekündigt hat, ohne eine neue Position in Aussicht zu haben. „Der Arbeitsmarkt wandelt sich vom Anbieter- zum Nachfragemarkt. Daher ist es trotz Corona in vielen Branchen so einfach wie noch nie, einen neuen Job zu finden. Immer mehr Beschäftigte hinterfragen während der Pandemie ihre Arbeitssituation und prüfen sehr genau, ob ihr Arbeitgeber kulturell noch zu ihnen passt“, sagt Xenia Meuser, Senior Vice President Attract & Retain, Brand & Marketing bei der NEW WORK SE. Deutlich gestiegen ist der Anteil von Frauen unter den 1.004 Befragten in Deutschland, die sich eine neue Tätigkeit vorstellen können. 38 Prozent von ihnen zeigen in diesem Jahr Interesse an einem Jobwechsel, 2021 gaben dies 32 Prozent an.

Jobwechsel: Führung, Work-Life-Balance und Tätigkeit wichtiger als Gehalt

Die Anlässe, weshalb Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über einen neuen Job nachdenken, sind nicht identisch mit den Beweggründen für einen tatsächlichen Stellenwechsel. Von einer neuen Arbeitsstelle erhoffen sich 42 Prozent der Wechselwilligen in erster Linie ein höheres Gehalt – bei Erwerbstätigen bis 29 Jahre hegen sogar 79 Prozent diesen Wunsch. Weitere Gründe sind Unzufriedenheit mit der Geschäftsführung (38 Prozent) oder der direkten Führungskraft (30 Prozent), Interesse an einer anderen Tätigkeit (31 Prozent). Und jeder Vierte (26 Prozent) vermisst Sinnhaftigkeit im Job.

Betrachtet man die Motive für den tatsächlichen Jobwechsel, ergibt sich ein anderes Bild. Diese Entscheidung treffen die Stellenwechsler eher aus unternehmenskulturellen Gründen. So spielt die Führung (28 Prozent) eine Rolle ebenso wie die Work-Life-Balance (27 Prozent) oder die Tätigkeit (24 Prozent). Finanzielle Motive spielen beim tatsächlichen Jobwechsel mit 19 Prozent eher eine nachgelagerte Rolle.

Seit der Pandemie wird die Unternehmenskultur als Kriterium für die Attraktivität eines Unternehmens immer wichtiger. Das zeigen die Erwartungen der Befragten an einen potenziellen Arbeitgeber: Für 59 Prozent ist ein gutes Führungsverhalten ausschlaggebend, dicht gefolgt von flexiblen Arbeitszeiten (57 Prozent), einem höheren Gehalt (54 Prozent), persönlicher Sinnerfüllung (52 Prozent) sowie der Möglichkeit, remote zu arbeiten. „Zwar achten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach wie vor auf den Hygienefaktor Gehalt und persönliche Entwicklungsperspektiven, ihnen sind für ein zufriedenes Arbeitsleben zunehmend auch weiche Faktoren wie Arbeitskultur wichtig“, so Xenia Meuser.

Über die Studie:

Forsa-Online-Umfrage im Januar 2022 unter 2.523 volljährigen Erwerbstätigen (Arbeitende und Angestellte) in Deutschland (N = 1.004), Österreich (N = 510) und der deutschsprachigen Schweiz (N = 1.009) im Auftrag von XING E-Recruiting.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.new-work.se/de/newsroom>.

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne weitere Details-Ergebnisse zu. Die forsa-Studie zur Wechselbereitschaft im Auftrag von XING E-Recruiting wird seit 2012 erhoben.

Über XING E-Recruiting – part of NEW WORK SE

XING E-Recruiting ist der führende Anbieter für digitales Recruiting und Employer Branding in der DACH-Region. In Zeiten von Digitalisierung und Fachkräftemangel bietet XING E-Recruiting zeitgemäße Lösungen und Beratung für alle relevanten Recruiting-Disziplinen und Employer Branding, um Unternehmen dabei zu unterstützen, die besten Talente zu finden. Weitere Informationen unter <https://recruiting.xing.com>.

Über die NEW WORK SE

Die NEW WORK SE engagiert sich mit ihren Marken, Services und Produkten für eine erfüllendere Arbeitswelt und schreibt damit das nächste Kapitel der Erfolgsgeschichte der XING SE. Gegründet als professionelles Netzwerk openBC von Lars Hinrichs, erfolgte 2006 die Umbenennung in XING und 2019 in NEW WORK SE. Damit trägt das Unternehmen sein überzeugtes Engagement für eine bessere Arbeitswelt auch im Namen – New Work ist die sichtbare Klammer aller Firmenaktivitäten. Das Unternehmen ist seit 2006 börsennotiert. Die NEW WORK SE agiert als zentrale Führungs- und Steuerungsholding und dient als Serviceabteilung der Tochterfirmen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Hamburg und beschäftigt seine insgesamt rund 1.900 Mitarbeiter auch an weiteren Standorten von München über Wien bis Porto. Weitere Infos unter <http://www.new-work.se> und <https://nwx.new-work.se/>